



Regeln für die Gemeinschaftsarbeit

Gemeinschaftsarbeit nützt allen im Verein! Neben dem Wochendienst, den jede Parzelle für die Dauer der Gartensaison reihum übernimmt, gibt es pro Jahr vier Nachmittagstermine. Wer ist wann dran, wie werden die Stunden abgerechnet?

Grundregeln

Es gibt vier Gemeinschaftsarbeitstermine. Die GERADEN und UNGERADEN Parzellen arbeiten an insgesamt vier Gemeinschaftsarbeitsterminen im Wechsel, im folgenden Jahr fangen dann die UNGERADEN Parzellen an, so ist jeder mal dran.

An jedem ihrer Pflichttermine erhält eine Parzelle einmal 4 Stunden angerechnet. Jede Parzelle, die für einen Termin eingeteilt ist, soll die ganzen vier Stunden lang mitarbeiten, egal, mit wieviel Leuten sie vertreten ist.

Die Uhrzeiten sollen so gelegt werden, dass die Gemeinschaftsarbeit vor allem nachmittags stattfinden kann. Außerdem sollen sie an die jahreszeitlichen Gegebenheiten angepasst sein, Ausnahme ist der Märztermin, damit wir beim traditionellen Osterfeueraufschichten dabei sind.

Die Termine für jedes Gartenjahr werden auf der ersten Vorstandssitzung nach der Mitgliederversammlung in enger Abstimmung mit den Wegewarten und aufgrund der Erfahrungswerte des vorangegangenen Jahres festgelegt.

Was oft gefragt wird

Warum gibt es nur vier Pflichttermine?

Ziel ist es, die Gemeinschaftsarbeit insgesamt zu bündeln und effizient zu gestalten. Es soll viel Arbeit mit vielen Leuten an möglichst wenigen Terminen geleistet werden. Die Termine werden gleichmäßig verteilt über das gesamte Gartenjahr.

Warum sind alle acht Stunden auf Pflichtarbeitstermine verteilt?

In den letzten Jahren haben viele Parzellen schon zu Beginn ihre Pflichtstunden abgearbeitet, die Wegewarte hatten dann nur noch wenige Leute für die anfallende Arbeit gegen Ende des Jahres. Effekt war, dass viele Arbeit liegengeblieben ist oder vom Vorstand und den Wegewarten, so gut es ging, selbst durchgeführt wurde. Also: Zu viele Termine führen dazu, dass an den einzelnen Terminen zu wenig Leute da sind und die Arbeit nicht erledigt werden kann.

Warum ist es nicht mehr möglich mit mehreren Leuten zu erscheinen und dadurch seine Pflichtarbeitsstunden schon für das ganze Jahr abzuarbeiten?

Die Vegetation wächst das gesamte Jahr über, es muss auch immer etwas gemacht werden. Deswegen ist es nur folgerichtig, dass jede Parzelle auch mehrfach im Jahr mitarbeiten muss. Wenn Parzellen alle Gemeinschaftsstunden auf einen Schlag abarbeiten, geht das zu Lasten der anderen.

Aber ich kann an diesem Termin oder zu dieser Uhrzeit nicht!

Es wird nicht funktionieren, in einem Verein mit 35 Parzellen einen Termin zu finden, mit dem immer alle und wirklich jeder zufrieden ist. Im Gegenteil bedeutet die Mitgliedschaft in einem Verein eben auch, dass man sich die Zeit nehmen muss und selbst etwas einbringt, damit das Vereinsleben funktioniert. Es besteht die Möglichkeit mit einem Parzellennachbar zu tauschen und sich innerhalb des Vereins abzusprechen. Die Flexibilität, die sich viele wünschen und die viele einfach brauchen, habt Ihr selbst dadurch in der Hand, dass Ihr mit einem Parzellennachbarn tauscht.